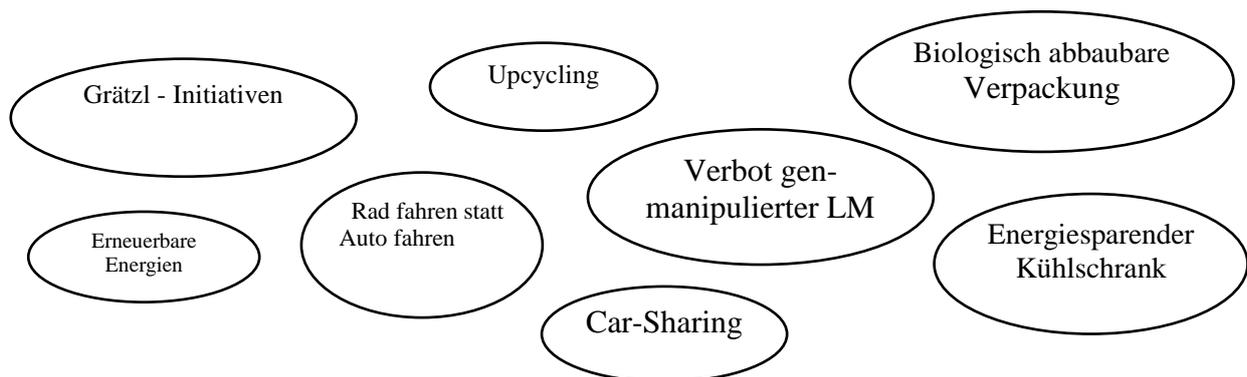


### Situations- und Problembeschreibung:

Einerseits ist Nachhaltigkeit ein Modewort geworden und wird in allen möglichen und unmöglichen Zusammenhängen benutzt. Andererseits sind sich Fachleute einig, dass die Welt nur dauerhaft bestehen kann, wenn wir auf einen nachhaltigen Lebensstil einschwenken. Es ist daher dringend geboten, die Grundlagen und Begriffe von Nachhaltigkeit klar zu formulieren und die ethische Rechtfertigung für Nachhaltigkeit zu reflektieren.

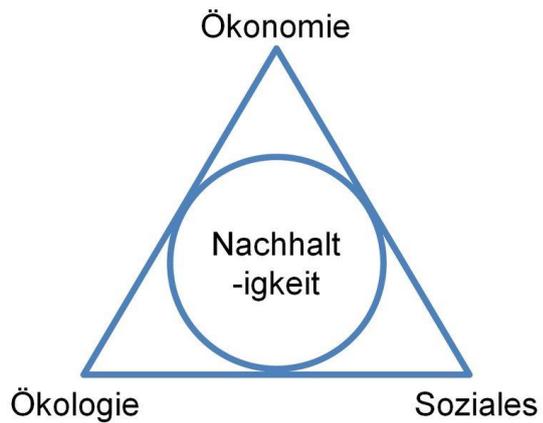
### Aufgabenstellung:

1. Erklären Sie den Begriff „Nachhaltigkeit“ und gehen Sie auf die geschichtliche Entwicklung dieses Begriffes ein.
2. Erläutern Sie am Beispiel des Nachhaltigkeitsdreieck die wesentlichen Bereiche einer nachhaltigen Entwicklung und geben Sie dazu Beispiele. (M1)
3. Nennen Sie die wesentlichen Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung und ordnen Sie die untenstehenden Begriffe einen dieser Prinzipien zu. Begründen Sie Ihre Entscheidung!



4. Eine der grundlegenden Prinzipien der Nachhaltigkeit ist die Gerechtigkeit. Erklären Sie den Unterschied zwischen inter – und intragenerativen Gerechtigkeit und gehen Sie auf den Ausspruch von Bertold Brecht näher ein. (M2)
5. Der ökologische Fußabdruck ist ein wichtiger Indikator für den „Naturverbrauch“ der Menschen. Erklären Sie den Begriff und erörtern Sie mit Hilfe der Grafik die weltweiten Unterschiede im Ressourcenverbrauch. (M3)
6. Entwickeln Sie einen Maßnahmenkatalog, wie Sie zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

## M1: Modell der Nachhaltigkeit



<http://www.nachhaltigkeitsmanagement.at/joomla/nachhaltigkeit/sustainability/3-sustainability>

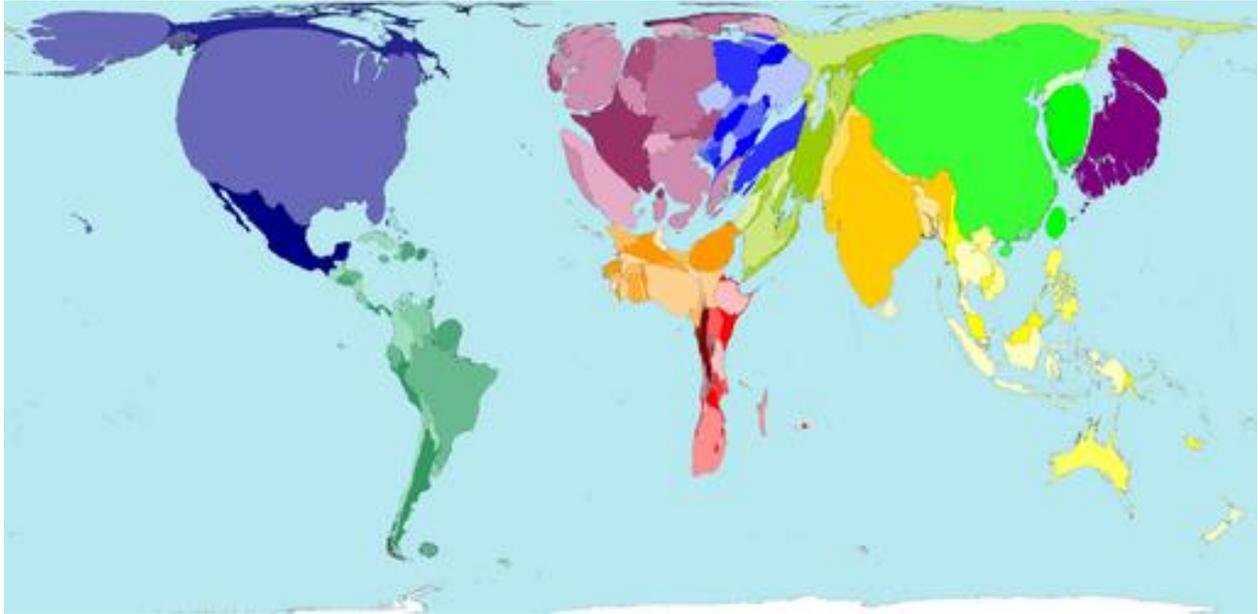
## M2: Bertold Brecht

„Reicher Mann und armer Mann  
standen da und sahn sich an.  
Und der Arme sagte bleich:  
»Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.«“



<http://wizard.webquests.ch/kolonialismus.html?page=60824>

**M3: Der ökologische Fußabdruck**



<http://www.worldmapper.org/images/largepng/322.png>

## Erwartungshorizont zur Aufgabenstellung

### **Aufgabenstellung 1:**

Erstmals von Carl von Carlowitz verwendet (im Silberbergbau – nur so viel Holz schlagen wie nachwachsen kann)

Brundtland – Kommission 1987 wurde Definition geprägt: Weg zu gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und politischem Fortschritt, der die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken.

### **Aufgabenstellung 2:**

Soziale Gerechtigkeit: Verteilungsgerechtigkeit, Partizipation, Menschenrechte,

Ökonomische Sicherheit: Arbeitsplätze, Green Jobs, Mischnutzungen, Arbeit für alle, Postwachstumsökonomie, ...

Ökologisches Gleichgewicht: Klimaschutz, Ressourcenverbrauch senken, Artenvielfalt...

### **Aufgabenstellung 3:**

Konsistenzprinzip – Kreislaufprinzip; Schließen von Nutzungskreisläufen (Upcycling, biologisch abbaubare Verpackungen, Erneuerbare Energien)

Effizienzprinzip – Erreichung höchstmöglicher Wirkungsgrade (energiesparender Kühlschrank)

Suffizienzprinzip: To suffer=genügsam sein, Veränderung von Konsumgewohnheiten (Car-Sharing, Rad fahren statt Autofahren)

Vorsichtsprinzip (Verbot genmanipulierter LM)

Partizipationsprinzip (Grätzl-Initiativen)

### **Aufgabenstellung 4:**

Intragenerativ: innerhalb einer Generation (Arm-Reich; Verteilungsgerechtigkeit, Nord-Süd-Konflikt)

Intergenerativ: Nachhaltigkeitsdefinition – so wirtschaften, dass auch nachkommende Generationen ihre Bedürfnisse befriedigen können

Bertold Brecht: Verteilungsgerechtigkeit innerhalb der Generationen, Schuldzuweisung an IL – Lebensstil, Ausbeutung, Kolonialismus

**Aufgabenstellung 5:** 1994 von Mathis Wackernagel (und William Rees)entwickelt, Maß (Indikator) für unseren Umweltverbrauch in Fläche ausgedrückt (1,8ha Durchschnitt – ohne Tiere), derzeit viele Länder viel mehr, viele Länder darunter, weltweit bereits über 2,5ha – wir leben bereits von den Zinsen, nicht vom Kapital